

an deren einen ich mich wende. Erhalte den Bescheid, dass sie den Tagesbefehl, der nun wahrscheinlich während drei Wochen der gleiche sein wird, erhalten hätten. Röhrlü zu schneiden: diese Röhrlü, also das Schilf, würden in den grossen Stallungen der Anstalt als Streue verwendet. Dass ich bei dieser Erklärung nicht überaus lustig dreinschaute, muss ich gestehen, denn mir schwebte schon vor, was aus allfälligen noch nicht beendeten Bruten werden sollte.

(Fortsetzung folgt.)



Vogelmordidyll.

Von H. Moser.

II.

Wenn wir zur Herbstzeit in freien Stunden einen Ausflug machten vom sonnigen Ceresio-See in die nahe gelegenen Thäler, wo von den umgrenzenden Hügeln die sie schmückenden Kirchen und Kapellehen weit hinausschauen über den herrlichen See, über kurzes Eichengebüsch und die dunkelgrünen Gruppen der Olivenbäume, da hörten wir so oft vereinzelt Büchsenknall, Schüsse rechts und links, als gälte es einen Feind zu verjagen, der die Landesgrenzen bedroht; rollend weckten sie das Echo im weiten Thalkessel, dass hundertfach das Knallen wiedertönte. Einmal endlich erblickten wir oben in einem Glockenturme, dort wo die *sacri bronzi*, das geweihte Erz, den Frieden läuten und zum *angelus* rufen, ein kleines Räuchlein, das einem scharfen Knalle gefolgt! Unter dem zerbröckelnden hohen Fensterbogen sitzt unruhig eine kleine Eule auf der morschen Brüstung, der glänzende Sonnenschein blendet den armen Nachtvogel, so dass er erzürnt an der Leine hin- und herflattert, mit der sein rechtes Beinchen gefesselt ist. Neckische Meisen und Finken fliegen herbei, Rotbrüsten und wippende Bachstelzen, auch ein Starenpaar huscht heran, der verhassten Eule seine Spottlieder zwitschernd. Jetzt ein frischer Knall! Federn und ein weisses Räuchlein fliegen um den Kirchturm; kleine Vogelleichen fallen auf die Grabplatten des stillen Kirchhofes; aus der Sakristeithüre springen in bunten Chorhemden die ungekämmten Altarbuben, suchen die toten Vögelein zusammen und erwürgen die Angeschossenen. Durch die knarrende Treppe des Turmes kommt „*Don Basilio*“ heruntergestiegen, stellt das lange rostige Vogelrohr hinter den in einer Ecke ruhenden vergilbten Katafalk, ergreift das zerzauste Brevier und bald ertönt durch das ungeweihselte Kirchlein zu den spärlich im Chore versammelten Weibern und Kindern sein

Veni creator!



Interessantes der Woche.

18. März. Marzilimoos, zwei *Rotkehlchen* und ein *Zaunkönig* beobachten neugierig das Treiben eines Hermelins (im Verfärbungskleid), das am Bachufer noch Bente sucht. Der Zaunkönig wagt sich ganz keck in die Nähe seines Feindes und zittert, obschon nicht besonders ängstlich, weicht aber jeder gefahrdrohenden Bewegung eiligst aus; die Rotkehlchen machen Bücklinge und lassen auch ab und zu den Warnruf hören, halten sich aber vorsichtig etwas in der Höhe.

Bei Suberg fliegt eine Siugdrossel von der Böschung der Eisenbahn, aufgeschreckt nach dem nahen Wald. Herwärts Schöpfen feldern drei *Ringeltauben* in einem Kornacker, der schrille Pfiff der Lokomotive scheut sie auf, worauf sie nach dem Walde flüchten, bald aber zurückkehren.